

Kurzfassung

INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT

der Verwaltungsgemeinschaft Volkach

Nordheim
Mainschleife

Sommerach
Mainschleife

Volkach
Mainschleife

Volkach, 31.07.2025

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





INHALT

- 5** Hintergrund des Klimaschutzkonzepts
- 6** Inhalte, Ablauf und Grenzen des Klimaschutzkonzepts
- 8** Energie- & THG-Bilanz der VGem Volkach
- 10** Die Potenziale der VGem Volkach
- 12** Das Klimaschutzszenario der VGem Volkach
- 14** Die Klimaschutzziele der VGem Volkach im Überblick
- 16** So wurde die Öffentlichkeit eingebunden
- 18** Der Maßnahmenkatalog – das Herzstück des Konzepts
- 20** Verstetigung und Controlling des Klimaschutzmanagements
- 22** Tipps und nützliche Infos für Sie

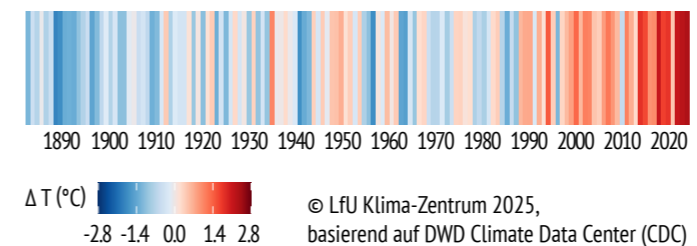


HINTERGRUND DES KLIMASCHUTZKONZEPTS

Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Weltweit steigen die Temperaturen in einem Tempo, wie es seit mindestens 2.000 Jahren nicht der Fall war.

Was weltweit geschieht, zeigt sich auch hier vor unserer Haustür. Die nachfolgende Grafik der sogenannten „Warming Stripes“ veranschaulicht, wie sich das Klima in der Mainregion seit 1881 verändert hat. Jeder Streifen steht für ein Jahr im Zeitraum von 1881 bis 2024. Die Farben zeigen die Abweichung zur Durchschnittstemperatur der Referenzperiode 1971–2000: Blaue Töne markieren kühlere, rote wärmere Jahre.

Warming Stripes der Klimaregion „Mainregion“ von 1881 bis 2024



Die zunehmende Dominanz der Rottöne verdeutlicht den klaren Erwärmungstrend der vergangenen Jahrzehnte – und macht sichtbar, dass der Klimawandel längst auch auf regionaler Ebene angekommen ist.

Die Ursachen dieser Entwicklung sind wissenschaftlich eindeutig belegt: Sie sind menschengemacht – vor allem durch die Verbrennung fossiler Energieträger, Abholzung und intensive Landwirtschaft. Bereits heute sind die Folgen deutlich spürbar: häufigere Hitzewellen, Dürren, Starkregen und Ernteausfälle – auch in Deutschland.

Internationale Vereinbarungen wie das Pariser Klimaabkommen oder der Europäische Green Deal setzen klare Ziele: Die Erderwärmung muss auf 1,5 °C begrenzt und bis 2050 Klimaneutralität erreicht werden. Auch Deutschland hat sich mit dem Klimaschutzgesetz verpflichtet, bis 2045 treibhausgasneutral zu werden. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, braucht es alle: Staaten, Länder, Kommunen, Unternehmen – und jede einzelne Person.

Gerade die Kommunen spielen eine Schlüsselrolle, weil viele Maßnahmen direkt vor Ort umgesetzt werden – zum Beispiel im Bereich der Energieversorgung, Verkehr oder Stadtentwicklung. Als Teil der „Klimaregion Mainregion“ ist die Verwaltungsgemeinschaft (VGem) Volkach besonders von steigenden Temperaturen und zunehmender Trockenheit betroffen und verstärkt mit den Folgen der Klimaerwärmung konfrontiert. Besonders die Landwirtschaft, der Weinbau und die Wasserversorgung stehen vor großen Herausforderungen.

Um diesen Entwicklungen zu begegnen, hat die VGem Volkach von März 2024 bis Juli 2025 ein Klimaschutzkonzept erarbeitet. Es zeigt auf, wie die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) vor Ort reduziert werden können und welche Maßnahmen langfristig zu mehr Nachhaltigkeit führen.

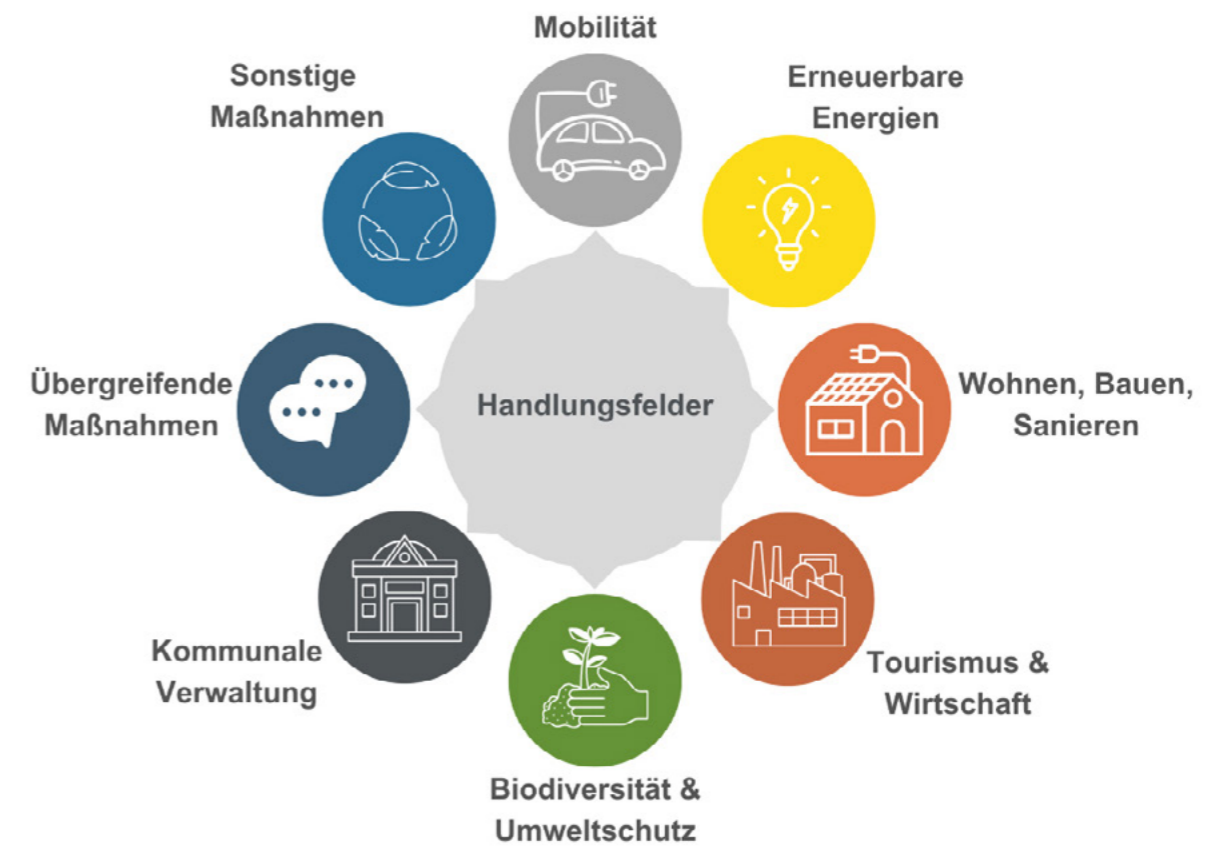
INHALTE, ABLAUF UND GRENZEN DES KLIMASCHUTZKONZEPTS

Das Klimaschutzkonzept der VGem Volkach entstand in zwei Schritten: Zunächst wurde untersucht, wie viel Energie verbraucht wird und welche Bereiche die meisten Treibhausgasemissionen verursachen. Anschließend wurden mögliche Einsparpotenziale und Zukunftsszenarien erarbeitet. Auf dieser Grundlage zeigt das Konzept, wie in acht Handlungsfeldern langfristig Treibhausgase reduziert werden können – mit ganz konkreten Maßnahmen für mehr Klimaschutz vor Ort.

Die Maßnahmen wurden unter Beteiligung der Öffentlichkeit entwickelt und decken die hier dargestellten Handlungsfelder ab. Ergänzend wurden Strategien für Controlling, Kommunikation und Verstetigung entwickelt, um den Klimaschutz dauerhaft in der Kommune zu verankern.

Dabei gilt: Kommunaler Klimaschutz hat Grenzen. Städte und Gemeinden haben nur dort direkten Einfluss, wo sie rechtlich zuständig sind – etwa bei der Stadtentwicklung oder in den eigenen Liegenschaften. Dennoch tragen Kommunen eine besondere Verantwortung – Sie können mit guten Beispielen vorangehen, Planungssicherheit geben und durch die Einbindung der Öffentlichkeit und Wirtschaft wichtige Impulse setzen.

Im Folgenden sind die wesentlichen Ergebnisse des Klimaschutzkonzepts kurz dargestellt. Die ausführliche Langfassung des Konzepts finden Sie auf den Webseiten von Nordheim, Sommerach und Volkach.



ENERGIE- & THG-BILANZ DER VGEM VOLKACH

Zu Beginn wurde eine Bilanz des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen erstellt. Sie zeigt, wie viel Energie in der Verwaltungsgemeinschaft Volkach benötigt wird und welche Mengen an klimaschädlichen Emissionen dadurch entstehen. Grundlage dafür war der bundesweit anerkannte Standard BSKO (Bilanzierungs-Systematik Kommunal), berechnet für das Jahr 2022.

Das Ergebnis der Bilanz:
Im Jahr 2022 lag der **Energieverbrauch** der VGem Volkach bei rund **233 GWh**. Dadurch entstanden etwa **71.000 Tonnen Treibhausgase**, was im Durchschnitt **6,4 Tonnen CO₂e pro Einwohnende Person** entspricht.

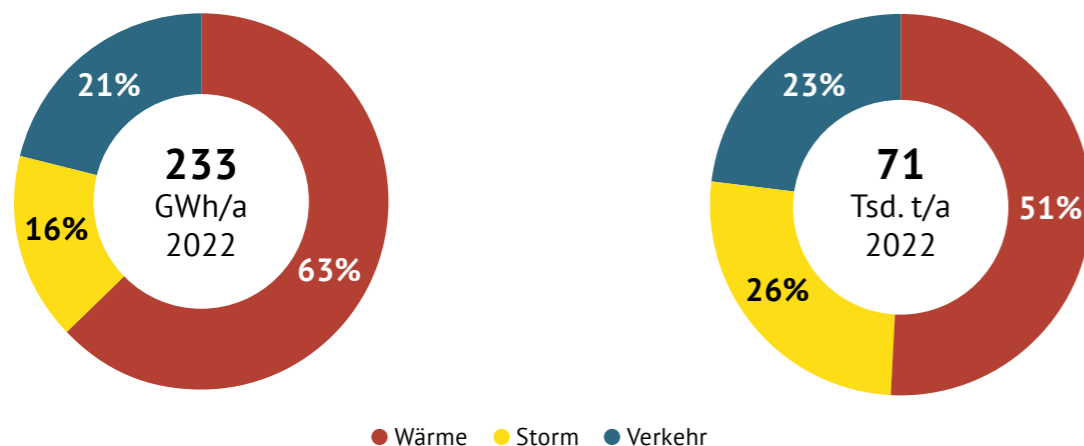


Wofür wird die Energie genutzt?

In der VGem Volkach entfällt der größte Teil des Energieverbrauchs mit **63%** auf den **Wärmesektor** (Heizung und Warmwasser). Dieser Bereich verursacht auch die meisten Emissionen (51%).

Strom macht 16% des Verbrauchs aus, führt aber wegen fossiler Energieträger zu rund einem Viertel der Emissionen. Der Verkehr benötigt etwa 21% der Energie und verursacht rund 23% der Treibhausgase.

Endenergieverbrauch und THG-Emissionen im Jahr 2022 nach Nutzungsarten

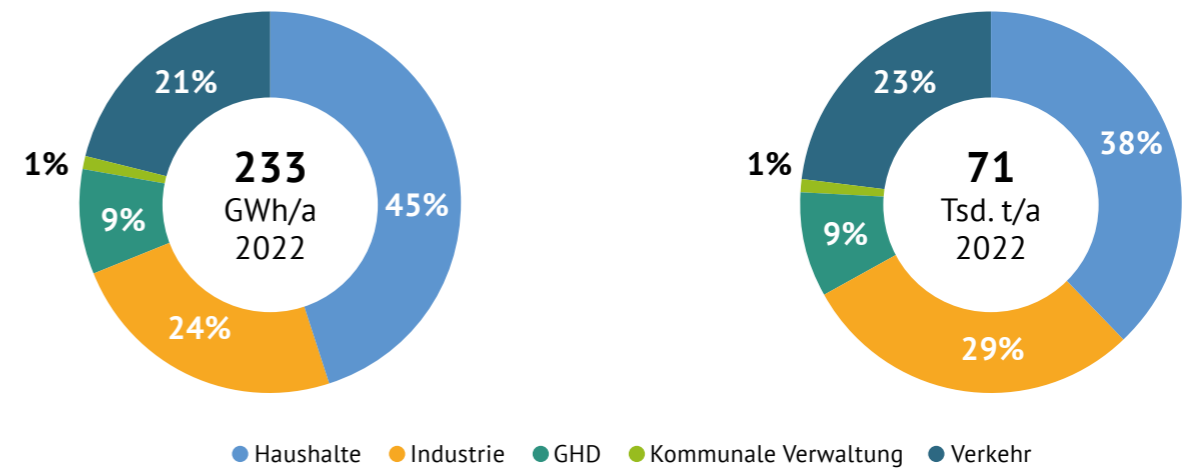


Wer nutzt die Energie?

Die **privaten Haushalte** sind mit **45%** sowohl die größten Verbraucher der Endenergie als auch die Hauptverursacher der THG-Emissionen, gefolgt von der Industrie mit 24% und dem Verkehrssektor mit 21%. Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (GHD) tragen 9% bei, die kommunale Verwaltung 1%. Trotz ihres geringen Anteils spielt die Verwaltung im Klimaschutz eine wichtige Rolle – vor allem durch ihre Vorbildfunktion.

tragen 9% bei, die kommunale Verwaltung 1%. Trotz ihres geringen Anteils spielt die Verwaltung im Klimaschutz eine wichtige Rolle – vor allem durch ihre Vorbildfunktion.

Endenergieverbrauch und THG-Emissionen im Jahr 2022 nach Sektoren



Die wichtigsten Erkenntnisse im Überblick

- **Wärmesektor:** Verursacht mit 51% die meisten THG-Emissionen. Im Jahr 2022 wurden hauptsächlich fossile und nicht-lokale Energien (vor allem Erdgas) zur Wärmeerzeugung genutzt, während erneuerbare Wärmequellen bisher nur eine geringe Rolle spielen (5%).
- **Private Haushalte:** Sie haben mit 45% den größten Energieverbrauch und mit 38% den höchsten Anteil an THG-Emissionen. Besonders durch Gebäudesanierungen, effiziente Heizsysteme und den Einsatz erneuerbarer Wärme lassen sich hier große Einsparungen erreichen.
- **Verkehr:** Der motorisierte Individualverkehr (PKW und Motorräder) macht mit 86% den größten Anteil der genutzten Verkehrsmittel in der VGem Volkach aus und basiert fast ausschließlich auf fossilen Kraftstoffen. Durch den Umstieg auf Elektromobilität und die Reduzierung fossiler Brennstoffe können hier große Einsparungen erzielt werden.

DIE POTENZIALE DER VGEM VOLKACH

Im nächsten Schritt wurde untersucht, welche Möglichkeiten die VGem Volkach hat, um bis 2040 klimaneutral zu werden – so wie es das Bayerische Klimaschutzgesetz vorsieht. Dabei wurden Nordheim, Sommerach, Volkach und alle Ortsteile berücksichtigt.

Auf Grundlage lokaler Daten sowie ergänzender Studien wurde ein Klimaschutzszenario entwickelt, das zeigt, wie die Verwaltungsgemeinschaft ihre Emissionen Schritt für Schritt reduzieren kann, um bis 2040 ein möglichst hohes Einsparpotenzial zu erreichen.



So können im Gebiet der VGem Volkach bis 2040 THG-Emissionen reduziert werden

Wärme

- Jährliche Sanierungsrate von 2% im Wohngebäudebereich
- Ersatz aller Öl- und Gasheizungen bis 2040 durch erneuerbare Heiztechnologien
- Neubau nur in Ausnahmefällen, z.B. bei Ersatzneubauten
- Senkung des Wärmebedarfs in der Wirtschaft um -10% bis 2030 und um -40% bis 2040

Verkehr

- Verringerung des Mobilitätsbedarfs, z.B. durch Nahversorgung, Digitalisierung und Homeoffice
- Verstärkter Umstieg auf ÖPNV, Rad- und Fußverkehr sowie Elektromobilität
- Reduktion fossiler Verkehrsmittel um -27% und Steigerung der ÖPNV-Nutzung um +162%
- Elektrifizierung von 70% der Fähren auf dem Main

Strom

- Elektrifizierung von Industrieprozessen und Energieeinsparung in der Wirtschaft
- Senkung des Stromverbrauchs z.B. durch effizientere Beleuchtung und Haushaltsgeräte
- Reduktion des Endenergiebedarfs der kommunalen Liegenschaften um -30%
- Umrüstung der kommunalen Beleuchtung auf mindestens 90% LED bis 2030

Welche Potenziale haben wir für erneuerbare Energien?

Solarenergie

Sie bietet das mit Abstand größte Potenzial. Neben klassischen Freiflächenanlagen (17 ha) sollten insbesondere Agri-PV-Anlagen auf rund 200 Hektar landwirtschaftlicher Fläche genutzt werden. Auch auf den Dächern gibt es große Potenziale: pro Kopf sollten rund 1 m² Solarthermie-Kollektorfläche genutzt werden, und etwa 73% der geeigneten Dachflächen mit PV-Anlagen ausgestattet werden. Zusätzlich sollten auf rund 7,4 Hektar Parkplatzflächen PV-Anlagen entstehen.

Windenergie

In dem Szenario ist vorgesehen, dass zwei moderne Windkraftanlagen mit je 6 MW Leistung realisiert werden.

Umweltwärme

Wärmepumpen werden künftig die Haupttechnologie für die Wärmeversorgung sein – vor allem in Ein- und Zweifamilienhäusern. Bestehende Nahwärmenetze sollen auf große Wärmepumpen umgestellt werden und zusätzlich rund 800 weitere Gebäude neu angeschlossen werden.

Wasserkraft

Neue Anlagen sind in der VGem Volkach nicht möglich. Es wird davon ausgegangen, dass die bestehende Anlage weiterhin betrieben wird – diese deckt derzeit rund 20% des lokalen Strombedarfs.

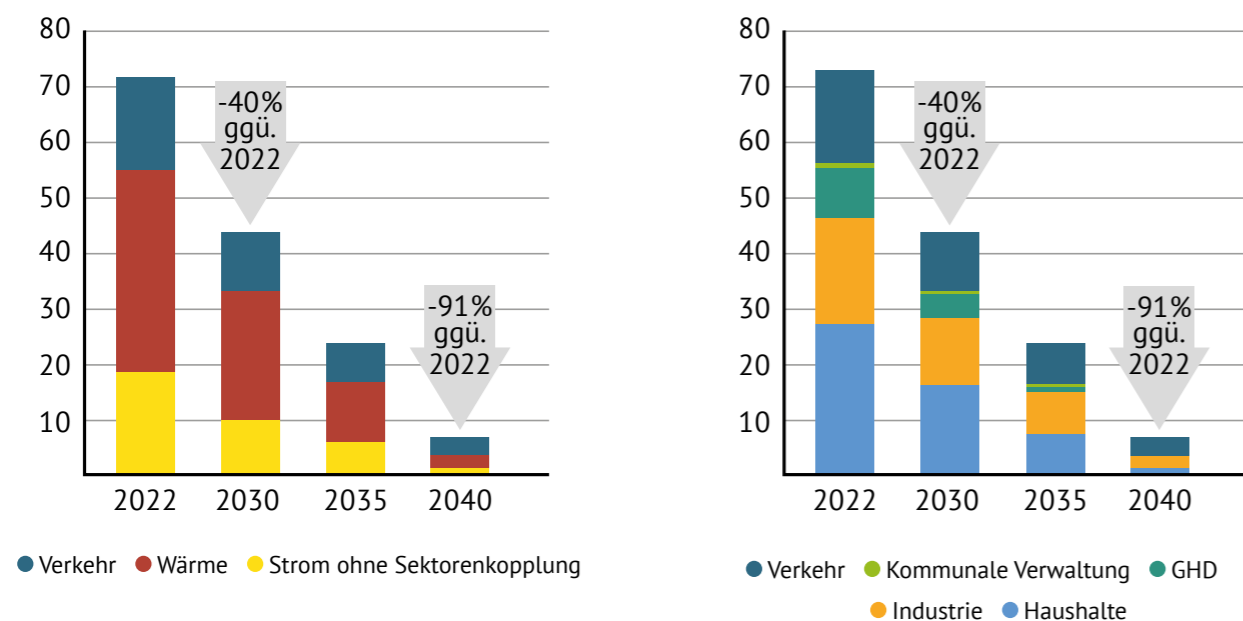
DAS KLIMASCHUTZSZENARIO DER VGEM VOLKACH

Auf Grundlage der identifizierten Potenziale zeigt das Klimaschuttszenario, welche Emissionsminderungen bis 2040 möglich sind, wenn alle Potenziale genutzt werden.

Die Treibhausgasemissionen sinken im Klimaschuttszenario um: **-40% bis 2030 und -91% bis 2040 gegenüber 2022.**

Die folgenden Grafiken verdeutlichen, wie sich die Nutzung der Potenziale auf die Emissionen auswirkt und machen sichtbar, welche Sektoren und Nutzungsarten in welchem Umfang zur Reduktion beitragen.

THG-Emissionen nach Nutzungsarten und Sektoren in Tsd. t CO₂e/a



Die Abbildungen machen deutlich, dass die Umsetzung des Klimaschuttszenarios und die Nutzung der Potenziale zu einer nahezu vollständigen Reduktion der Treibhausgasemissionen führen. Betrachtet nach den Nutzungsarten – Verkehr, Wärme und Strom, fällt der größte Rückgang der Emissionen im Wärmesektor an, gefolgt vom Verkehrssektor.

Für die kommunale Verwaltung ergibt sich daraus eine Reduktion ihrer Emissionen um -47% bis 2030 und um rund -95% bis 2040. Damit übernimmt sie als öffentlicher Akteur eine wichtige Vorbildfunktion.

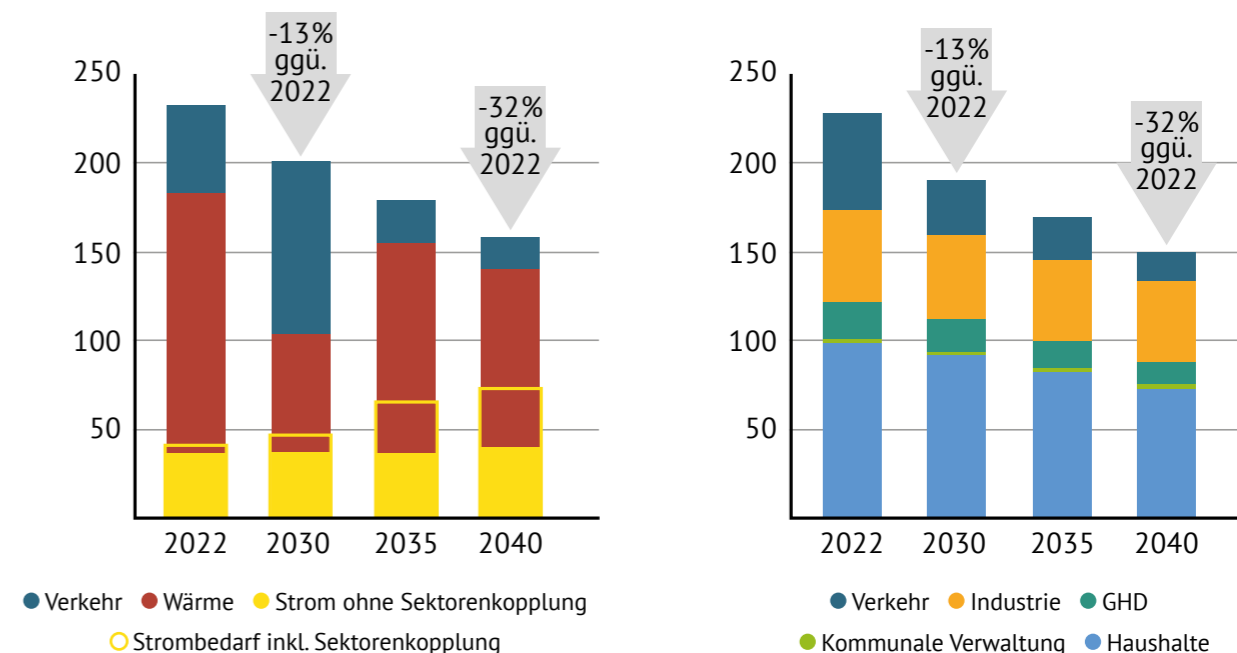
Entwicklung des Endenergiebedarfs im Klimaschuttszenario

Der Endenergiebedarf sinkt im Klimaschuttszenario um: **-13% bis 2030 und -32% bis 2040 gegenüber 2022.**

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen, wie sich der Energieverbrauch im Klimaschuttszenario verändert. In der linken Grafik wird dabei zwischen dem bisherigen Stromverbrauch (ohne Sektorenkopplung) und dem zusätzlichen Strombedarf durch

Wärmepumpen und Elektromobilität unterschieden – also dem Strom, der zusätzlich benötigt wird, wenn Strom auch für Heizung und Verkehr genutzt wird (inkl. Sektorenkopplung).

Energiebedarf nach Nutzungsarten und Sektoren in GWh/a



Nach Nutzungsart: Die größten Einsparungen werden im Verkehrssektor erzielt, gefolgt vom Wärmesektor. Gleichzeitig steigt der Strombedarf aufgrund der zunehmenden Nutzung von Elektromobilität und Wärmepumpen deutlich an und erreicht im Jahr 2040 rund 46%.

Nach Sektoren: Die größten Einsparungen werden im Verkehrsbereich und bei den privaten Haushalten erreicht. Bei den Haushalten entstehen die Rückgänge vor allem durch weniger Energieverbrauch im Wärmesektor.

DIE KLIMASCHUTZZIELE DER VGEM VOLKACH IM ÜBERBLICK

Auf Grundlage des Klimaschutzenszenarios verfolgt die Verwaltungsgemeinschaft Volkach das Ziel, die **Treibhausgasemissionen bis 2040 um -91%** gegenüber dem Basisjahr 2022 zu reduzieren. Damit orientiert sie sich an den Klimazielen des Freistaats Bayern und legt die Grundlage für die lokale Klimapolitik.

Welche Ziele wurden festgelegt?

Reduktion der THG-Emissionen

- in der VGem Volkach um **-40 % bis 2030** und um **-91 % bis 2040**
- in der kommunalen Verwaltung um **-47 % bis 2030** und um **-95 % bis 2040**

Verringerung des Endenergiebedarfs

- in der VGem Volkach um **-13 % bis 2030** und um **-32 % bis 2040**
- in der kommunalen Verwaltung um **-8 % bis 2030** und um **-30 % bis 2040**

Erhöhung des Anteils erneuerbare Energien

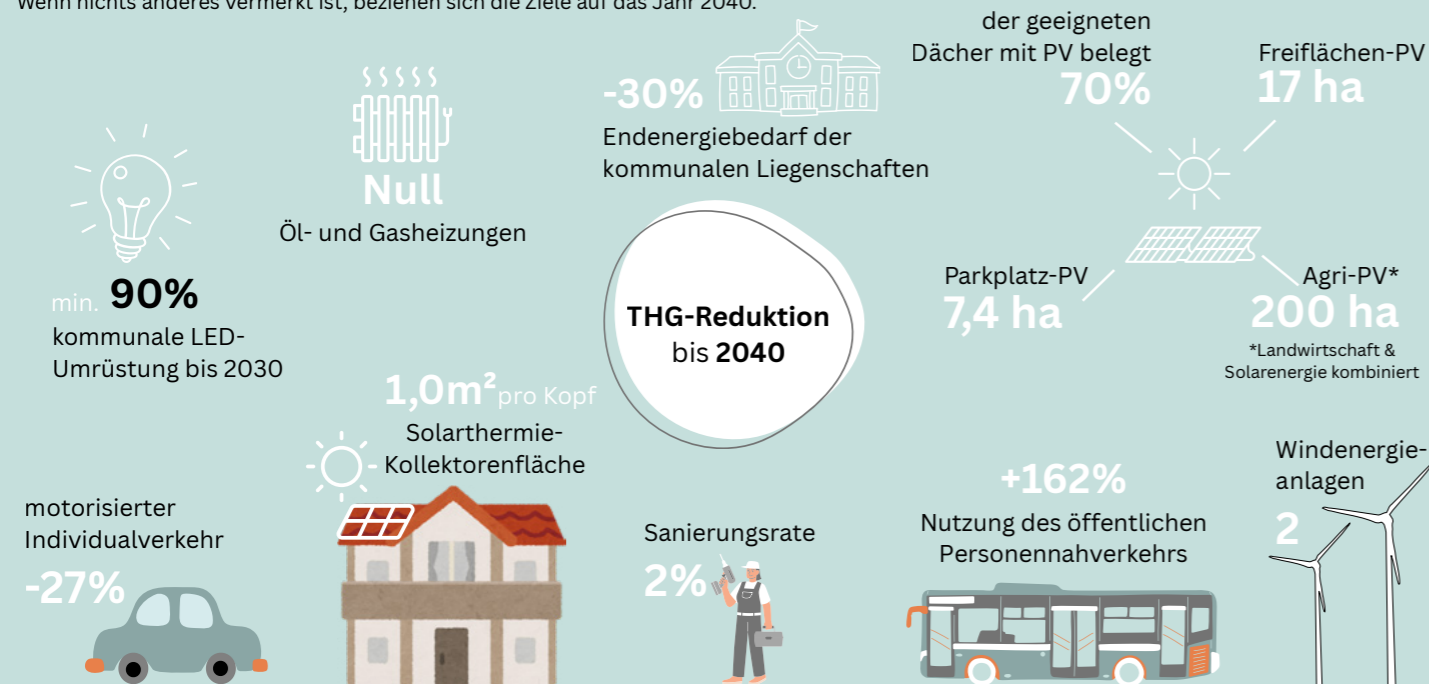
- an der lokal erzeugten Strommenge auf **198 % des Stromverbrauchs bis 2030** und auf **245 % bis 2040**
- am Wärmeverbrauch auf **21 % bis 2030** und auf **84 % bis 2040**

Diese Ziele wurden am 31. Juli 2025 vom Gremium der VGem beschlossen. Sie gelten als Mindestziele, die erreicht und idealerweise sogar übertroffen werden sollen. Als Basisjahr dient das Jahr 2022.

Aus der Potenzialanalyse und den Szenarien wurden konkrete Leitziele abgeleitet. Sie zeigen, welche Unterziele erreicht werden müssen, damit die VGem Volkach die Treibhausgasemissionen bis 2040 um -91 % reduzieren kann. Die folgende Grafik

gibt einen Überblick und dient als Orientierung für die Umsetzung der Klimaschutzziele. **Die Zielwerte können im weiteren Prozess angepasst werden, sofern einzelne Unterziele erhöht werden, um andere entsprechend zu reduzieren.**

Wenn nichts anderes vermerkt ist, beziehen sich die Ziele auf das Jahr 2040.



TOP-Handlungsfelder und Leitbilder

In dem Konzeptprozess zeigte sich, dass sechs der acht Handlungsfelder besonders entscheidend für die Erreichung der Klimaziele sind. Für diese Bereiche wurden Leitbilder entwickelt, die der Verwaltung und Politik als strategische Orientierung dienen und den Weg zur Reduktion der Treibhausgase strukturieren.

Das Handlungsfeld „Biodiversität und Umweltschutz“ trägt zwar nicht direkt zur Erreichung der Klimaziele bei, ist aber als Top-Handlungsfeld im Klimaschutzkonzept verankert, da natürliche Klimaschutzmaßnahmen angesichts des fortschreitenden Artensterbens besonders wichtig sind.

Unsere Leitbilder für Klimaschutz in Nordheim, Sommerach und Volkach

1. Tourismus & Wirtschaft

Eine klimafreundliche, ressourcenschonende Entwicklung von Wirtschaft und Tourismus wird aktiv gefördert. Dabei liegt ein Fokus auf der Reduktion des Wärmebedarfs, der Elektrifizierung von Prozessen und der Umstellung auf nachhaltige Geschäftsmodelle. Der Tourismus wird regional, naturverträglich und emissionsarm gestaltet und leistet einen Beitrag zur lokalen Wertschöpfung.

2. Erneuerbare Energien

Die Kommune treibt aktiv den Ausbau erneuerbarer Energien voran, um langfristig ihren gesamten Energiebedarf durch lokal erzeugte, erneuerbare Energie decken zu können. Bei entsprechenden Projekten wird angestrebt, die Bevölkerung durch finanzielle Beteiligungsformate aktiv einzubinden. Vorrang haben Agri-Photovoltaik auf landwirtschaftlichen Flächen sowie PV-Anlagen auf bereits versiegelten Flächen.

3. Wohnen, Bauen, Sanieren

Die Kommune verfolgt eine konsequent klimafreundliche und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung. Vorrang haben die Innenentwicklung und die umfassende energetische Sanierung des Gebäudebestands. Fossil betriebene Heizsysteme sind konsequent durch erneuerbare Heiztechnologien zu ersetzen. Neubau erfolgt nur in begründeten Ausnahmefällen – dabei sollen die gesetzlichen energetischen Mindeststandards übertroffen werden.

4. Nachhaltige Mobilität

Die Kommune setzt sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für eine emissionsfreie, sichere und attraktive Mobilität für alle ein. Der Ausbau von ÖPNV, Rad- und Fußverkehr hat hohe Priorität vor Maßnahmen für den motorisierten Individualverkehr. Die kommunale Fahrzeugflotte wird elektrifiziert und bereits vorhandene Infrastruktur für Sharing-Systeme, E-Mobilität und Fahrradverkehr wird weiter ausgebaut.

5. Kommunale Verwaltung

Die Verwaltung nimmt ihre Vorbildrolle auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität wahr und berücksichtigt Klimaschutz sowie Klimaanpassung als Leitprinzipien in allen Entscheidungen, Prozessen und Beschlüssen. Durch klimafreundliches Verwaltungshandeln schafft sie strukturelle Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Kommune.

6. Biodiversität & Umweltschutz

Die Kommune entwickelt ihr ökologisches Grünflächenmanagement aktiv weiter – sie schützt, fördert und entwickelt die biologische Vielfalt durch klimaresiliente Begrünungsmaßnahmen wie Blühwiesen, Baumpflanzungen, Entsiegelungen und Nisthilfen. Natürliche Lebensräume werden erhalten, wiederhergestellt und gepflegt. Biodiversität wird als unverzichtbare Grundlage für gesunde Ökosysteme, Klimaanpassung und Lebensqualität verstanden.

SO WURDE DIE ÖFFENTLICHKEIT EINGEBUNDEN

Im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzepts wurden zahlreiche lokale Akteure aktiv in die Entwicklung der Maßnahmen eingebunden. Ziel war es, Ideen zu sammeln, Akzeptanz zu fördern und gemeinsam wirksame Klimaschutzstrategien zu entwickeln. Dafür wurden die folgenden Beteiligungsformate durchgeführt.

1. Öffentliche Auftaktveranstaltung – 16. Oktober 2024

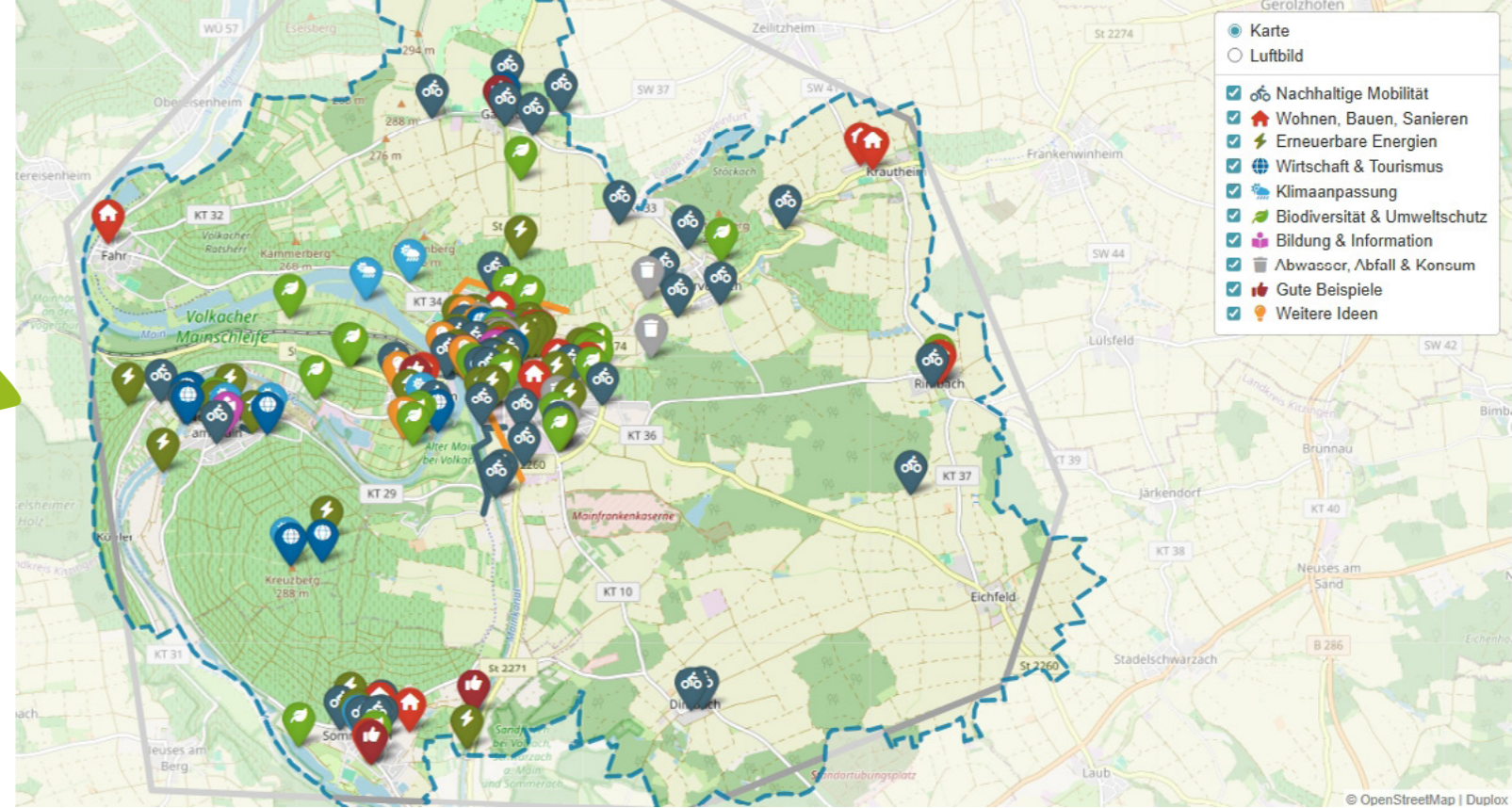
Die Auftaktveranstaltung im Schelfenhaus Volkach markierte den öffentlichen Startschuss für die Entwicklung des Klimaschutzkonzepts. Neben der Vorstellung erster Ergebnisse gab es einen Impulsvortrag von Klimaforscher Prof. Dr. Heiko Paeth sowie einen interaktiven Workshop zur Ideensammlung. Insgesamt gingen 27 Ideen aus der Auftaktveranstaltung hervor.

2. Online Ideenkarte – 15. Oktober 2024 bis 15. Februar 2025

Um allen Interessierten eine unkomplizierte und aktive Mitgestaltung zu ermöglichen, wurde vier Monate eine Online-Ideenkarte eingesetzt. Über diese interaktive Karte konnten Ideen digital eingebracht und Vorschläge anderer bewertet werden. Insgesamt gingen 192 Ideen ein!

3. Lenkungsgruppe – gegründet am 11. Oktober 2024

Zur strategischen Steuerung und Begleitung des Klimaschutzprozesses wurde eine Klimaschutz-Lenkungsgruppe gegründet. Diese setzt sich aus den Mitgliedern der VGem-Versammlung, Verwaltungsmitarbeitenden sowie Akteuren der Öffentlichkeit zusammen. Insgesamt engagieren sich 25 Personen in diesem Gremium. Im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzepts fanden drei Lenkungsgruppensitzungen statt.



4. Fachworkshops – 07. und 08. Mai 2025

Um das Wissen und die Perspektiven zentraler regionaler Akteure einzubinden, wurden zwei Fachworkshops durchgeführt. Ein Workshop richtete sich an Unternehmen, der andere an Vertretungen aus Weinbau und Landwirtschaft. Nach einer kurzen Einführung erarbeiteten die Teilnehmenden im interaktiven Teil konkrete Maßnahmen und tauschten Erfahrungen aus.



5. Verwaltungsworkshop – 26. Mai 2025

Ein interner Verwaltungsworkshop brachte die Fachbereiche der Kommune zusammen. Teilgenommen haben Sachgebietsleitungen, Bürgermeister/innen, der Geschäftsstellenleiter sowie die ILE-Managerin. Ziel war es, die Maßnahmen des Konzeptentwurfs fachlich zu bewerten, ihre Umsetzbarkeit zu prüfen und Zuständigkeiten zu klären.

Die Ideen und Anregungen der Teilnehmenden bildeten die Basis für die Entwicklung des nachfolgenden Maßnahmenkatalogs, wobei zahlreiche Vorschläge direkt berücksichtigt wurden.



DER MASSNAHMENKATALOG – DAS HERZSTÜCK DES KONZEPTS

Das Klimaschutzkonzept enthält insgesamt **45 Maßnahmen**, die auf acht Handlungsfelder verteilt sind. Sie basieren auf den Ergebnissen der Potenzialanalyse und der Beteiligung der Bevölkerung und

dienen der Erreichung der Klimaschutzziele. Für jede Maßnahme wurde ein **detaillierter Steckbrief** entwickelt – diese sind im **Klimaschutzkonzept ab Seite 92** zu finden.

Erneuerbare Energien	Wohnen, Bauen, Sanieren	Mobilität	Tourismus & Wirtschaft
E1 Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben	W1 Leerstand reduzieren und Innenentwicklung fördern	M1 Förderung der E-Mobilität	T1 Klimaschonende Entwicklung von Veranstaltungen
E2 Wärmeplanung und Ausbau erneuerbarer Wärmeversorgung	W2 Klimaschutz in der Stadtplanung festsetzen	M2 Reduktion des motorisierten Individualverkehrs	T2 Entwicklung eines nachhaltigen Tourismuskonzepts
E3 Machbarkeitsstudie zur Nutzung von Wärmepotenzialen	W3 Beratungsangebote erweitern und Reichweite steigern	M3 Verbesserung der Rad- & Fußverkehrsinfrastruktur	T3 Stärkung regionaler & nachhaltiger Produkte
E4 Energiesparmodelle in Bildungseinrichtungen einführen	W4 Unterstützung für einkommensschwache Haushalte	M4 Optimierung des ÖPNV Angebots	T4 Förderung von Nachhaltigkeit in der Gastronomie
	W5 Kommunales Förderprogramm für Begrünung & Regenwassernutzung	M5 Alternative Mobilitätsangebote entwickeln	T5 Aufbau eines Unternehmensnetzwerks (GHDI)

● Hohe Priorität ● Mittlere Priorität ● Geringe Priorität Höchste THG-Einsparung erwartet Top-Handlungsfeld

Biodiversität & Umweltschutz	Kommunale Verwaltung	Übergreifende Maßnahmen	Sonstige Maßnahmen
B1 Förderung der Artenvielfalt	V1 Kommunale LED Umstellung	Ü1 Klimaschutzmanagement in der Verwaltung verstetigen	S1 Schutz vor Extremwetterereignissen
B2 Klimaangepasste Begrünung & Entsiegelung	V2 Photovoltaikpotenziale analysieren & nutzen	Ü2 Intracing-Modell für Klimaschutz aufbauen	S2 Schwammregion & hitzeresiliente Stadtgestaltung
B3 Nachhaltige Entwicklung (teil-) stillgelegter Weinbergsflächen	V3 Kommunales Energiemanagement etablieren	Ü3 Umwelt- & Klimabildung in Bildungseinrichtungen stärken	S3 Nachhaltiges Abfallmanagement
B4 Baumschutz & klimaangepasste Aufforstung	V4 Nachhaltiges kommunales Mobilitätsmanagement	Ü4 Öffentliche Informations- und Bildungskampagnen	S4 Implementierung von Hitzeschutzmaßnahmen
B5 Kooperation & Kompetenzförderung im Bereich Landwirtschaft & Weinbau	V5 Digitalisierung & Green IT	Ü5 Belohnungssystem für klimafreundliches Verhalten	S5 Klimaanpassungskonzept & Klimaanpassungsmanager*in
	V6 Sanierungsfahrplan für kommunale Liegenschaften	Ü6 Klimaschutz-Infotag organisieren	
	V7 Jobticket für Mitarbeitende		
	V8 Energetische Standards beim kommunalen Neubau		
	V9 Einführung einer Klima-Relevanzprüfung		
	V10 Interne Nachhaltigkeitsbildung		

● Hohe Priorität ● Mittlere Priorität ● Geringe Priorität Höchste THG-Einsparung erwartet Top-Handlungsfeld

VERSTETIGUNG UND CONTROLLING DES KLIMASCHUTZMANAGEMENTS

Wie wollen wir das Thema Klimaschutz in der Verwaltung verstetigen?

Damit Klimaschutz dauerhaft in der Verwaltung verankert wird, soll die **Klimaschutzstelle langfristig gesichert** und fest im Stellenplan der VGem Volkach etabliert werden.

Ergänzend sind vorgesehen:

- Einführung einer **Klima-Relevanzprüfung** für kommunale Entscheidungen (testweise)
- Stärkung der **Nachhaltigkeitsbildung** für Verwaltungsmitarbeitende (testweise)
- **Weiterführung der Klimaschutz-Lenkungsgruppe**
- Einführung eines **Intracting-Modells**, bei dem erzielte Einsparungen direkt in neue Klimaschutzmaßnahmen reinvestiert werden

Wie sieht die zeitliche Umsetzung der Maßnahmen aus?

Der folgende Umsetzungsplan zeigt übersichtlich, wann die im Klimaschutzkonzept vorgesehenen Maßnahmen beginnen und wie lange ihre Umsetzung dauert. Die Grafik gibt einen Gesamtüberblick über die Reihenfolge und Laufzeit der 45 Maßnahmen. Dunkelblaue Balken markieren die Umsetzungsphasen, hellblaue Bereiche stehen für vorbereitende oder fortlaufende Schritte. Der Fahrplan dient als Orientierung und wird regelmäßig angepasst.

Wie kontrollieren wir die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts?

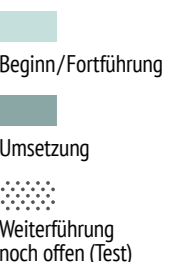
Die Umsetzung der Maßnahmen wird durch ein systematisches Controlling überwacht.

Dazu zählen:

- **Regelmäßige Berichterstattung** in den politischen Gremien
- **Aktualisierung** der THG-Bilanz sowie des Klimaschutzkonzepts
- Aufbau eines **Maßnahmen-Controlling-Tools**
- **Umsetzungsplan** zur zeitlichen Steuerung der Maßnahmen

Der Umsetzungsplan der Klimaschutzmaßnahmen

Nr.	Maßnahmentitel	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031*	2032	2033	2034	2035
Übergreifende Maßnahmen												
Ü1	Klimaschutzmanagement in der Verwaltung verstetigen											
Ü2	Intracting-Modell für Klimaschutz aufbauen											
Ü3	Umwelt- & Klimabildung in Bildungseinrichtungen stärken											
Ü4	Öffentliche Informations- und Bildungskampagnen											
Ü5	Belohnungssystem für klimafreundliches Verhalten											
Ü6	Klimaschutz-Infotag organisieren											
Kommunale Verwaltung												
V1	Kommunale LED Umstellung											
V2	Photovoltaikpotenziale analysieren & nutzen											
V3	Kommunales Energiemanagement etablieren											
V4	Nachhaltiges kommunales Mobilitätsmanagement											
V5	Digitalisierung & Green IT											
V6	Sanierungsfahrplan für kommunale Liegenschaften											
V7	Jobticket für Mitarbeitende											
V8	Energetische Standards beim kommunalen Neubau											
V9	Einführung einer Klima-Relevanzprüfung											
V10	Interne Nachhaltigkeitsbildung											
Erneuerbare Energien												
E1	Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben											
E2	Wärmeplanung und Ausbau erneuerbarer Wärmeversorgung											
E3	Machbarkeitsstudie zur Nutzung von Wärmepotenzialen											
E4	Energiesparmodelle in Bildungseinrichtungen einführen											
Wohnen, Bauen, Sanieren												
W1	Leerstand reduzieren und Innenentwicklung fördern											
W2	Klimaschutz in der Stadtplanung festsetzen											
W3	Beratungsangebote erweitern und Reichweite steigern											
W4	Unterstützung für einkommensschwache Haushalte											
W5	Kommunales Förderprogramm für Begrünung & Regenwassernutzung											
Mobilität												
M1	Förderung der E-Mobilität											
M2	Reduktion des motorisierten Individualverkehrs											
M3	Verbesserung der Rad- & Fußverkehrsinfrastruktur											
M4	Optimierung des ÖPNV Angebots											
M5	Alternative Mobilitätsangebote entwickeln											
Tourismus & Wirtschaft												
T1	Klimaschonende Entwicklung von Veranstaltungen											
T2	Entwicklung eines nachhaltigen Tourismuskonzepts											
T3	Stärkung regionaler & nachhaltiger Produkte											
T4	Förderung von Nachhaltigkeit in der Gastronomie											
T5	Aufbau eines Unternehmensnetzwerks (GHD)											
Biodiversität & Umweltschutz												
B1	Förderung der Artenvielfalt											
B2	Klimaangepasste Begrünung & Entsiegelung											
B3	Nachhaltige Entwicklung (teil-)stillgelegter Weinbergsflächen											
B4	Baumschutz & klimaangepasste Aufforstung											
B5	Kooperation & Kompetenzförderung im Bereich Landwirtschaft & Weinbau											
Sonstige Maßnahmen												
S1	Schutz vor Extremwetterereignissen											
S2	Schwammregion & hitzeresiliente Stadtgestaltung											
S3	Nachhaltiges Abfallmanagement											
S4	Implementierung von Hitzeschutzmaßnahmen											
S5	Klimaanpassungskonzept & Klimaanpassungsmanager*in											



*Voraussichtliche Aktualisierung des Klimaschutzkonzepts

TIPPS UND NÜTZLICHE INFOS FÜR SIE

Energieberatungsmöglichkeiten in Ihrer Region

Der Landkreis Kitzingen und die Verbraucherzentrale Bayern bieten eine Vielzahl von Energieberatungen für den Landkreis Kitzingen an. Neben telefonischen Energieberatungen werden vor Ort Beratungen bei Ihnen Zuhause angeboten sowie Beratungen im Landratsamt Kitzingen.

Nähere Informationen finden Sie auf der **Seite des Landratsamts Kitzingen**.

<https://www.kitzingen.de/wirtschaft-verkehr/klima/energieberatung/>

Tipps zu Förderprogrammen

Nachdem mögliche Einsparpotenziale identifiziert wurden, sind oft Investitionen erforderlich, um diese umzusetzen. Es lohnt sich, nach passenden Förderprogrammen zu suchen, um finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Hier finden Sie eine Auswahl an Förderdatenbanken: **Förderdatenbank | BMW**

<https://www.foerderdatenbank.de/FDB/DE/Home/home.html>

Förderprogramme | Verbraucherzentrale.de

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/foerderprogramme>

Förderprogramme | Landratsamt Kitzingen

<https://www.kitzingen.de/wirtschaft-verkehr/klima/foerderprogramme/>

Die Umweltstation Kitzinger Land

Die Umweltstation Kitzinger Land organisiert jährlich vielfältige Veranstaltungen mit Klima- und Umweltbezug für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien.

Zum Veranstaltungskalender

<https://www.umweltstation-landkreis-kitzingen.de/projekte/veranstaltungskalender>

Nutzen Sie Ihr Dach?

Sie wollen das Solar- und Gründachpotenzial Ihres Daches prüfen? Das Landratsamt Kitzingen hat hierfür eine unabhängige Analyse erstellt, mit der Sie kostenlos die Eignung Ihres Daches für die Nutzung von Sonnenenergie oder Begrünung überprüfen können.

Zum Solarpotenzial und Gründachpotenzial des Landkreises Kitzingen

<https://www.solare-stadt.de/landkreiskitzingen/spk>

Das Bayerische Klimainformationssystem

Wie könnte sich das Klima in unserer Region bis zum Jahr 2100 verändern? Das Bayerische Klimainformationssystem (BayKIS) bietet fundierte Antworten: Mit dem interaktiven Klimatool lassen sich Entwicklungen aus der Vergangenheit analysieren und mögliche Zukunftsszenarien für ganz Bayern – bis hinunter auf Landkreisebene – erkunden.

Hier geht's zum Klimatool

<https://klimainformationssystem.bayern.de/klimatool/klima-der-zukunft>



Ihre Energie für unseren Klimaschutz

Klimaschutz gelingt nur gemeinsam – jede Idee und jede Unterstützung zählt.

Wenn Sie Interesse haben, sich aktiv einzubringen – sei es durch eine **Mitarbeit in der Klimaschutz-Lenkungsgruppe** oder durch die **Unterstützung bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen** – wenden Sie sich gerne an das Klimaschutzmanagement der VGem Volkach.

Wir freuen uns über alle, die mithelfen, die VGem Volkach klimafreundlicher zu gestalten!

Klimaschutzmanagement der VGem Volkach

Ansprechperson: Frau Ronja Königer
E-Mail: klimaschutz@volkach.de
Adresse: Marktplatz 1, 97332 Volkach

IMPRESSUM

Herausgeberin



Verwaltungsgemeinschaft Volkach

Stabsstelle Klimaschutz

Marktplatz 1, 97332 Volkach

www.stadt-volkach.de

www.sommerach.de

www.nordheim-main.de



Unterstützt



B.A.U.M. Consult GmbH

Fanny-Zobel-Str. 9

12435 Berlin

www.baumgroup.de

Fotos

S.2 #443396393 Ronny Friedrich

S.4 #233253452 Marc Bode

S.10 #34361260 Svenni

www.stock.adobe.com

Gestaltung

lab81 medienagentur

Jan Müller

www.lab81.de

Druck

dieUmweltDruckerei GmbH

Lindenallee 3a

29393 Groß Oesingen

www.dieumweltdruckerei.de

Die Publikation wurde auf Recyclingpapier mit dem Blauen Engel gedruckt.

Das Klimaschutzkonzept der Verwaltungsgemeinschaft Volkach wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert.

Projekttitlel

„Integriertes Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagement in der Verwaltungsgemeinschaft Volkach – Erstvorhaben.“ (Förderkennzeichen: 67K20100)

Förderzeitraum

1. März 2024 bis 28. Februar 2026

Bei allen Fragen rund um die Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in der VGem Volkach können Sie sich jederzeit gerne per Mail an klimaschutz@volkach.de wenden.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages